



das Beiboot



Nr. 3

Newsletter für Migration und Flüchtlingsolidarität in Schleswig-Holstein

12. Oktober 2013

Editorial

Die dritte Ausgabe des Beibootes bietet nicht nur Informationen zum aktuellen Thema Syrien aus verschiedenen Perspektiven. Die Bundestagswahl ist vorüber und die flüchtlingspolitischen Handlungsbedarfe suchen ihren Weg in die Koalitionsverhandlungen. Auch der Blick in andere europäische Länder verdeutlicht unsere Verantwortung, Flüchtlinge menschenwürdig zu behandeln. Informationen aus anderen Bundesländern zeigen Möglichkeiten, die Lebensbedingungen für Schutzsuchende in Deutschland zu verbessern. An vielen Ideen sollte sich Schleswig-Holstein beteiligen!

Die Beiboot-Redaktion

Marlene Sachse, Andrea Dallek, Jessica Kordouni, Martin Link

Schleswig-Holstein

BB-3-1 Abschiebungsstopp nach Syrien verlängert

Das Innenministerium Schleswig-Holstein hat die Ausländerbehörden angewiesen Abschiebungen bis zum 31.3.2014 auszusetzen. Allerdings sind Abschiebungen von StraftäterInnen weiterhin möglich. Die Verlängerung beruht auf einem Beschluss der ständigen Konferenz der Innenminister und Senatoren der Länder. Derzeitig betrifft diese Anweisung 30 Personen in Schleswig-Holstein.

Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-1-Anlage.pdf>

BB-3-2 Kieler Landtag diskutiert Flüchtlingspolitik

Der Kieler Landtag hat am 25.9.2013 auf Grundlage verschiedener Anträge aus den Fraktionen die aktuelle Situation von Flüchtlingen sowie dringende Handlungsbedarfe für die relevanten Rechtsbereiche diskutiert. Der Antidiskriminierungsverband Schleswig-Holstein hat alle Redebeiträge auf seiner Internetseite dokumentiert (<http://www.advsh.de/landtagsdebatte-zur-fluchtlingspolitik>).

Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-2-Anlage.pdf>

Deutschland

BB-3-3 Zahl der Unbegleiteten Minderjährigen Flüchtlinge (UMF) gestiegen

Laut Recherchen des Bundesfachverbandes UMF stieg die Zahl der Inobhutnahmen von UMF im Jahr 2012 auf 4.300. Das ist ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Die Mehrheit der Minderjährigen werden in den Städten München, Berlin, Hamburg und Frankfurt/Main aufgegriffen. Nach Einschätzungen des Bundesfachverbands leben aktuell etwa 9.000 UMF in Deutschland. Hauptherkunftsländer sind Afghanistan, Syrien, Somalia und Irak. Für Schleswig-Holstein lässt sich ein Rückgang auf 267 Inobhutnahmen erkennen. Der Bundesfachverband erklärt dies mit dem Transitstatus des Bundeslandes.

Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-3-Anlage.pdf>

BB-3-4 Jahresbericht von borderline-europe 2012

Unter dem Motto: „Den Finger in die Wunde legen und auf die Missstände aufmerksam machen“ berichtet der Abschlussbericht 2012 über Aktivitäten von borderline-europe. Projekte in Italien und in der Bundesrepublik werden vorgestellt. Als Highlight des Vereins wird die Verleihung des Aachener Friedenspreises genannt.

Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-4-Anlage.pdf>

BB-3-5 **UNHCR Forderungen an neuen Bundestag**

Infolge der Neukonstituierung des Bundestages hat der UNHCR ein Eckpunkte-Papier herausgegeben. In diesem werden Handlungsbedarfe für einen effektiven Flüchtlingsschutz aufgezeigt. Besonders die Umsetzung des europäischen Rechtes im Sinne der Schutzsuchenden wird betont. Die deutsche Vertretung des Hohen Flüchtlingskommissariats fordert eine Vereinfachung des Familiennachzuges gerade in Hinblick auf die Katastrophe in Syrien sowie eine Anpassung des Resettlement-Programms.

Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-5-Anlage.pdf>

BB-3-6 **4-Klassensystem von syrischen Flüchtlingen in Deutschland**

Die Bundesrepublik Deutschland nimmt monatlich derzeit rund 1.000 Flüchtlinge aus Syrien auf. Je nachdem mit welcher Rechtsgrundlage die Flüchtlinge sich hier aufhalten, werden sie unterschiedlich behandelt. Der Journalist Reinhard Pohl fordert in einer Stellungnahme alle syrischen Flüchtlinge gleichermaßen willkommen zu heißen. Er geht von einem 4-Klassensystem aus, wobei die erste Klasse durch die Aufnahme durch die Bundesregierung gekennzeichnet ist. Unter der zweiten Klasse syrischer Flüchtlinge versteht er die Aufnahme von Verwandten. Der Aufenthalt durch einen Asylantrag und die unklare Situation durch die innereuropäischen Verschiebungen anhand der Dublin-Regelung kennzeichnen die letzten beiden Klassen.

Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-6-Anlage.pdf>

BB-3-7 **Niedersächsischer Innenminister fordert: Mehr Syrer aufnehmen!**

Boris Pistorius verlangt eine deutlich höhere Aufnahme von syrischen Flüchtlingen. Er werde sich dafür bei der Innenministerkonferenz einsetzen und befürworte eine bundesländereigene Aufnahmeanordnung bei der vor allem syrische Flüchtlinge zu ihren Verwandten ziehen können. Es müsse dabei deutlich mehr als nur ein symbolischer Akt entstehen. Auf eine genaue Zahl wollte sich der niedersächsische Innenminister nicht festlegen. Pistorius appellierte an eine Ausweitung der auf zwei Jahre begrenzten Aufenthaltserlaubnis für die syrischen Flüchtlinge.

Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-7-Anlage.pdf>

BB-3-8 **Bundesrat für Bleiberechtsnetzwerke**

Unter anderem auf Antrag von Schleswig-Holstein hat der Bundesrat am 20.9.2013 dem Antrag zugestimmt, die bundesweit 28 Bleiberechtsnetzwerke – darunter auch das Netzwerk Land in Sicht! - Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein (www.landinsicht-sh.de) – weiter zu fördern. Diese Zustimmung kann als gute Orientierungshilfe für die neue Bundesregierung gesehen werden.

Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-8-Anlage.pdf>

BB-3-9 **Bremen erleichtert Schul- und Ausbildungszugänge für junge Flüchtlinge**

Ein Bremer Erlass vom 1.9.2013 liberalisiert den Verwaltungsumgang mit inzwischen volljährig gewordenen, ehemaligen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Sie können künftig für die Dauer ihrer (Schul- oder Berufs-)Ausbildung eine Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 4 Aufenthaltsgesetz ohne Auflage der Lebensunterhaltssicherung erhalten.

Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-9-Anlage.pdf>

BB-3-10 **Unterschriftenaktion: Menschenrechte von MigrantInnen in Koalitionsverhandlungen**

PRO ASYL ruft zu einer online-Unterschriftenaktion im Rahmen der Koalitionsverhandlungen auf. Flüchtlings- und Menschenrechte sollten im Koalitionsvertrag verankert werden und gehören auf die Tagesordnung in den Verhandlungen.

Mehr: <http://www.proasyl.de/index.php?id=1836>

Europa

BB-3-11 **Bulgarisches Asylsystem überfordert**

Die Verdreifachung der Asylbewerberzahlen in Bulgarien führt zu einer Überlastung. Die katastrophalen Umstände erleben die Flüchtlinge in den drei staatlichen Aufnahmeeinrichtungen. Hier teilen sich bis zu 100 Personen ein Badezimmer. Bis zu 50 Neuankommende wurden im August gezählt. Die mehrheitlich syrischen Familien leben von einem Euro pro Tag. Insgesamt verweilen derzeit ca. 2.000 syrische Schutzsuchende in Bulgarien. Der UNHCR begrüßt die staatlichen Anstrengungen, die zu einer Verbesserung der Situation für Flüchtlinge führen sollen.

Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-11-Anlage.pdf>

BB-3-12 **Vergleichende Studie zur Asylsituation von minderjährigen Flüchtlingen in Europa**

Die Studie „Right to asylum für unaccompanied minors in the European Union“ des Projekts France Terre d'asile vergleicht die Situation der Unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (UMF) in den 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Basierend auf quantitativen Interviews versucht es best-practice Beispiele darzustellen und gibt Empfehlungen im Umgang mit den UMF. Für Deutschland kommt die Studie zum Schluss, dass es keine allgemeingültigen Handlungsweisen zu geben scheint. Die Studie geht von 10.295 asylsuchenden UMF aus, wobei die meisten in Schweden, Deutschland und Großbritannien ihren Antrag stellen. Als Hauptproblem wird die Feststellung des Alters der Flüchtlinge genannt.

Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-12-Anlage.pdf>

BB-3-13 **Positionspapier des PARITÄTISCHEN Gesamtverband: Partizipation statt Ausgrenzung**
Anlässlich des Paritätischen Verbandsrates am 20.9.2013 wurde das Positionspapier „Partizipation statt Ausgrenzung: Anforderungen an die Gestaltung der EU-Binnenwanderung“ verabschiedet. Zentrale Bereiche, bei denen der Bund gefordert wird, sind die Integration in den Arbeitsmarkt, die Sicherung des Lebensunterhalts und der gesundheitlichen Versorgung. Der PARITÄTISCHE sieht dringenden Handlungsbedarf und wendet sich gegen den Versuch, den Herausforderungen mit ordnungspolitischen Mitteln zu begegnen.
Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-13-Anlage.pdf>

BB-3-14 **„Welcome To Europe! A Comprehensive Guide to Resettlement“ aktualisiert erschienen**
Die Internationale Katholische Kommission für Wanderungsfragen (ICMC) veröffentlichte mit der Publikation in Zusammenarbeit mit dem UNHCR und der Internationalen Organisation für Migration (IOM) eine Zusammenfassung der globalen Notwendigkeiten im Zusammenhang mit Resettlement. Die dritte Auflage geht auf die politischen Handhabungen und den Prozess des Resettlements ein. ICMC unterstreicht die lebensrettenden Maßnahmen des Resettlements und wirbt darum, Flüchtlingen einen dauerhaften und umfassenden Schutz zu bieten.
Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-14-Anlage.pdf>

BB-3-15 **Bulgarien: Systemische Mängel**
Das Bulgarische Helsinki Komitee fordert den kollektiven Rücktritt der Bulgarischen Asylbehördenspitze wegen des Versagens bei der Unterbringung, Versorgung und medizinischen Versorgung von Asylsuchenden insbesondere aus Syrien. Weder seien die Asylgesuche registriert worden, noch seien vorläufige Ausweise ausgestellt worden, so dass die medizinische Versorgung nicht in Anspruch genommen werden konnte. Die Unterkunft sei seit Jahren verlassen gewesen, ohne Heizung mit zerbrochenen Fenstern, Betten in Form von Matratzen mit einer Decke für jeweils drei Personen. Nahrung hätten Flüchtlinge lediglich vom Roten Kreuz, der syrischen Gemeinde, NGOs und privaten SpenderInnen erhalten. Personal fehle ebenso wie medizinische Betreuung, Medikamente oder Nahrungsmittel.
Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-15-Anlage.pdf>

BB-3-16 **Resettlement in Europa – Aufnahme syrischer Flüchtlinge**
Dem European Resettlement News Digest vom 3.10.2013 ist u.a. zu entnehmen, dass Finnland in 2014 300 syrische Flüchtlinge zusätzlich aufnehmen wird. Bisher war die Aufnahme von 200 syrischen Flüchtlingen im Rahmen des Resettlement-Programmes geplant, in dem jährlich 750 Personen aufgenommen werden. Die Botschaften Brasiliens in den Anrainerstaaten Syriens ermöglichen die Erteilung humanitärer Visa für syrische BürgerInnen und andere vom Konflikt Betroffene. Die Betroffenen haben anschließend die Möglichkeit, in Brasilien einen Asylantrag zu stellen. In Österreich sind medienwirksam die ersten 4 von 500 syrischen Flüchtlinge angekommen. Insgesamt soll nach Schutzbedarf und nicht nach Religion ausgewählt werden, bisher sind Christen aufgenommen worden.
Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-16-Anlage.pdf>

Veranstaltungen

BB-3-17 **Themenabend: Ablauf eines Asylverfahrens am 24.10.2013 in Neumünster**
Ab 19 Uhr werden Torsten Döhring (Referent des Landeszuwanderungsbeauftragten) und Reinhard Pohl (Gesellschaft für politische Bildung) Informationen zum Ablauf eines Asylverfahrens, zur Relevanz des Interviews durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und die Entscheidungen über die Asylanträge bieten. Dolmetscherinnen und Dolmetscher sind anwesend. Bei Bedarf können Vorträge und Fragen in acht Sprachen übersetzt werden. Ort ist das Café Vis à Vis in der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Tizianstraße 9, Neumünster.
Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-17-Anlage.pdf>

BB-3-18 **Fortbildung „Ausländerrechtliche Grundlagen“ am 13.11.2013**
Die Diakonie Hamburg veranstaltet eine Fortbildung für EinsteigerInnen. Anhand von Fallbeispielen werden Grundlagen des Aufenthaltsrechts behandelt. Zielgruppe sind alle, die sich mit diesem Arbeitsfeld beschäftigen. Referent ist der Jurist Claudius Brenneisen. Der Kostenbeitrag beträgt 25 € bzw. 30 €. Tagungsort ist das Dorothee-Sölle-Haus in der Königstraße 53 in Hamburg. Um Anmeldung wird gebeten.
Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-18-Anlage.pdf>

BB-3-19 **12.-13.12.2013 Zugang zur Gesundheitsversorgung in DRK-Einrichtungen**
Ziel der Fachtagung vom Deutschen Roten Kreuz ist es, die nach außen kommunizierten Positionen mit Leben zu füllen und Praxisempfehlungen zu entwickeln. Berichte über den tatsächlichen Zugang zur Gesundheitsversorgung für Menschen in der aufenthaltsrechtlichen Illegalität und Personen ohne Krankenversicherung sollen die Diskussion um Handlungsmöglichkeiten anregen. Die Tagung findet im DRK Generalsekretariat in Berlin unter der Leitung von Melanie Kößler statt. Berichte über das Flüchtlingszentrum Hamburg verdeutlichen die Dringlichkeit der Debatte. Um Anmeldung wird bis zum 28.10.2013 gebeten.
Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-19-Anlage.pdf>

BB-3-20 „Krisenherd Naher Osten“ Vortrags- und Diskussionsveranstaltung

Historische und aktuelle Aspekte im Kräftefeld des Umgangs mit Schuld, Antisemitismus und deren Instrumentalisierung ist Inhalt der Veranstaltung. Professor Moshe Zuckermann aus Tel Aviv/Israel kommt am 4.12.2013 um 19 Uhr ins Vorlesungsgebäude Alte Mensa der Christian-Albrechts Universität nach Kiel. VeranstalterInnen sind IPPNW (Internationale Ärzte gegen Atomkrieg/Ärzte in sozialer Verantwortung), der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein und Weitere.

Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-20-Anlage.pdf>

Weiteres

BB-3-21 Syrische Flüchtlinge in Ägypten festgehalten

Am 17.9.2013 wurde ein Flüchtlingsboot mit ca. 220 Flüchtlingen vor der ägyptischen Küste angeschossen. Am Bord befanden sich ca. 50 Kinder und 35 Frauen. Sie waren auf der Reise nach Schweden um dem Bürgerkrieg zu entkommen. Sicherheitskräfte schickten sie nach Alexandria und inhaftierten sie dort. In zwei Räumen, getrennt nach Geschlechtern, warten sie auf das weitere Vorgehen. Das Aktionsbündnis Freies Syrien e.V. fordert dazu auf, diese Gefangenen als Kontingentflüchtlinge in Deutschland aufzunehmen.

Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-21-Anlage.pdf>

BB-3-22 „Can't Be Silent“ im Schul kino

Der Flüchtlingsfilm „Can't be silent“ kann für Schulvorführungen gebucht werden. Er begleitet Musiker, die zwischen Abschiebung und der Liebe zur Bühne stehen. Schulmaterial zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht gibt es vom Institut für Schule und Kultur. Auch Ausschnitte aus den Liedtexten und den Porträts der Künstler helfen, die Situation von Flüchtlingen den Schulklassen näher zu bringen.

Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-22-Anlage.pdf>

BB-3-23 Bedrohung von Minderheiten in Syrien

Mindestens 45 Prozent der syrischen Bevölkerung besteht aus Angehörigen ethnischer und religiöser Minderheiten. Bereits während des Assad-Regimes waren Minderheiten in Syrien Unterdrückung, Angriffen und Vertreibungen ausgesetzt. Daher waren die Anfänge der Proteste mit Hoffnungen auf Änderung verbunden. Heute sind aus Sicht der Gesellschaft für bedrohte Völker insbesondere die religiösen Minderheiten in Syrien durch islamistische Milizen bedroht.

Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-23-Anlage.pdf>

BB-3-24 Überblick „Neuregelungen im EU-Flüchtlingsrecht“ erschienen

Der Informationsverbund Asyl & Migration veröffentlicht die Broschüre „Neuregelungen im EU-Flüchtlingsrecht“. Gegen einen Kostenbeitrag von 3,50 € (zzgl. Porto) kann die Broschüre bestellt werden beim Informationsverbund Asyl und Migration, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, kontakt@asyl.net.

Mehr: <http://www.frsh.de/fileadmin/beiboot/BB3/BB-3-24-Anlage.pdf>

Impressum

Das Beiboot Nr. 3 – 12.10.2013

Der Newsletter für Migration und Flüchtlingssolidarität in Schleswig-Holstein – Das Beiboot – wird herausgegeben vom Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. und ist ein online-Newsletter.

Redaktion: Andrea Dallek, Jessica Kordouni, Marlene Sachse, Martin Link (V.i.S.d.P.)

Redaktionsadresse: Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. - Oldenburger Str. 25 – 24143 Kiel

Telefon: 0431 735000, Fax: 0431 736077

Email: beiboot@frsh.de

Das Beiboot online: www.frsh.de/publikationen/beiboot

Hinweis: Für das Abo vom Beiboot eintragen/ austragen über www.frsh.de/publikationen/beiboot

Der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. wird u.a. gefördert durch das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein:

